

Der Regionaldirektor	
-----------------------------	---

Drucksache Nr.: 12/0175	19.08.2010
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Umweltausschuss	beschließend	09.09.2010	

Betreff: Sachstand GeoPark Ruhrgebiet

Beschlussvorschlag

Der Regionalverband Ruhr setzt sich für den langfristigen Erhalt des GeoParks Ruhrgebiet e. V. und die Zertifizierung als nationaler und europäischer Geopark ein. Für das Jahr 2011 und folgende werden durch RVR und die Geschäftsführung des Geopark Ruhrgebiet e. V. Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet und bis Mitte des Jahres 2011 dem Ausschuss zur Zustimmung vorgelegt. Sollte es absehbar zu keiner Lösung bezgl. der Finanzierung kommen, wird der Ausschuss unmittelbar informiert.

Sachbearbeiter	Referat / Referatsleiter	Bereich
Snowdon, Astrid	Beckröge, Wolfgang	Bereich 4 Umwelt
Akt.zeichen		
L 9		

Beratungs- ergebnis	<input type="checkbox"/> laut Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss		
	<input type="checkbox"/> einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Nationaler Geopark Ruhrgebiet – Sachstandsbericht & Entwicklung

1. Ziele des GeoParks Ruhrgebiet e. V.

Im Jahr 2004 wurde auf Initiative des Geologischen Dienstes NRW und des damaligen KVR der Verein GeoPark Ruhrgebiet e.V. mit dem Ziel gegründet, die Betonung der engen Beziehungen zwischen den natürlichen Ressourcen und der wirtschaftlichen und soziokulturellen Entwicklung als Identifikationsmerkmal der Metropole Ruhr darzustellen und gleichzeitig in der Metropole Ruhr einen Nationalen GeoPark zu entwickeln. Hintergrund hierfür sind die UNESCO „Guidelines and Criteria“ für ein „Global Geoparks Network“. Das Prädikat „Nationaler GeoPark“ erhalten Regionen, die bedeutende naturräumliche und geologische Verhältnisse aufweisen und sich für eine nachhaltige Entwicklung der Region mit verantwortungsvoller Nutzung der natürlichen Ressourcen einsetzen. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, das reiche geowissenschaftliche Erbe der Region zu bewahren, zu schützen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

2006 wurde das Ruhrgebiet als Nationaler GeoPark zertifiziert. Der GeoPark Ruhrgebiet ist weltweit der einzige, der in einer Metropolregion angesiedelt ist. In Anerkennung der Förderung des Dialogs zwischen Geowissenschaften und Öffentlichkeit verlieh das Bundesministerium für Bildung und Forschung dem GeoPark Ruhrgebiet im Jahr 2008 zudem die Auszeichnung „planeterde ® Welt der Geowissenschaften“.

2. Organisation und Finanzierung

Der GeoPark Ruhrgebiet e. V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, die Geschäftsführung erfolgt zurzeit durch den Regionalverband Ruhr, der Vorstand wird durch einen Beirat unterstützt.

Die Grundfinanzierung des Geoparks erfolgt zurzeit durch Personalzeiten und Sachmittel des RVR und GD NRW, sowie einer Finanzierung der hauptamtlichen Koordinatorenstelle auf der Basis von Sponsoring. Dieses Modell ist bis Ende März 2011 befristet.

Die projektbezogenen Mittel werden bislang überwiegend durch freiwillige Mitgliedsbeiträge und projektgebundenes Sponsoring aufgebracht. Zudem ist in erheblichem Umfang ehrenamtlicher Einsatz der Mitglieder zu verzeichnen.

Der Etat des Geoparks belief sich (ohne Sachleistungen) im Jahr 2009 auf knapp 60.000,-- €.

3. Ausgewählte Projekte des GeoParks Ruhrgebiet e. V. seit 2004

Der GeoPark Ruhrgebiet hat in der zurückliegenden kurzen Zeitspanne bereits zahlreiche Projekte realisiert, dazu gehören u. a.

Tagungen, Seminare und Arbeitsgruppen

z. B.

- die Organisation und Ausrichtung von Tagungen auf nationaler und internationaler Ebene im Ruhrgebiet (u.a. Oberr. Geologischer Verein 2008, Bochum; AK Bergbaufolgen 2009, Witten; GeoTop 2010, Hagen mit Teilnehmern aus 25 Nationen),
- die Durchführung zahlreicher Exkursionen für Fach- und Laienpublikum oder
- die Arbeitsgruppen: AG Pädagogik, AG Museen, AG Geotop-Pflege

GeoPark- Veröffentlichungen, aktuell: 20 Publikationen

Freizeit-Infrastruktur

- geotouristischer Wanderweg GeoRoute Ruhr durch das Ruhrtal (185 km markierte Wanderwegstrecke, zahlreiche Infotafeln)
- Geopfad Kaisberg (5,5 km markierter Wanderstrecke, zehn Infotafeln)
- Geologischer Wanderweg Sonsbeck
- GeoPark-Infozentrum auf Zeche Nachtigall
- Herrichtung von Geotopen für die Öffentlichkeit (z.B. Essen-Deilbachtal, Löwental; ehem. Eisenbahneinschnitt Silschede Tunnel, Gevelsberg)
- Mitarbeit am Tourismus-Konzept Muttental

Der GeoPark Ruhrgebiet kooperiert außerdem in verschiedenen Projekten eng u. a. mit den Städten Bochum, Essen, Hagen, Mülheim/Ruhr, Wetter, Witten, dem Kreis EN, dem Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V., verschiedenen Heimat- und Bürgervereinen, dem Sauerländischen Gebirgsverein, dem LWL Industriemuseum und dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, der TFH Georg Agricola, Bochum, und der Fa. GeoTouring, Hagen.

Darüber hinaus sollen weitere Projekte z. B. in Bottrop und Sonsbeck realisiert werden.

4. Ausblick, Perspektiven

Das Prädikat „Nationaler GeoPark“ wird zeitlich befristet für jeweils 5 Jahre verliehen, danach findet eine erneute Evaluierung statt. Die Aufrechterhaltung des Titels ist u. a. an die Einrichtung eines Infozentrums (im LWL-Industriemuseum „Zeche Nachtigall“ bereits provisorisch realisiert) und die dauerhafte Sicherung der Aufgabenerledigung durch die Einrichtung mindestens einer Vollzeitstelle geknüpft.

Folgende konkrete Projekte sind zur Umsetzung geplant:

- Ausbau des Informations- und Kompetenzzentrums auf der Zeche Nachtigall in Witten
- Optimierung bestehender und Schaffung neuer Infrastruktur (z. B. Aufschlüsse, Fossilklopfplätze)
- Durchführung einer Marktstudie zu: "Bekanntheit, Bewertungen und touristische Potenziale des Nationalen GeoParks Ruhrgebiet".
- Weiterqualifizierung von GeoPark-Personal (Gästeführer, Exkursionsführer).

Der GeoPark Ruhrgebiet strebt die Mitgliedschaft im European Network of Geoparks an. Hierdurch würde der Zugang zu EU-Fördergeldern erleichtert. Dazu sind erhöhte Anforderungen an Organisation, administrative Struktur und eine finanzielle Sicherung zu erfüllen. Dazu ist voraussichtlich ein Mindestbudget in Höhe von ca. 125.000,- €/Jahr erforderlich (1,5 Stellen und Sachleistungen).